

Projektziele

Inspiration durch Vorbilder

- Austausch mit Personen mit Vorbildcharakter aus allen Bildungs- und Berufsbereichen
- Erfassung von Stereotypen und Entwicklung eines eigenen Gegenbildes
- Stärkung eines Austausches zwischen den Generationen und des Dialoges innerhalb der Aufnahmegeellschaft
- Schaffung von Begegnungsräumen für kurdische und andere Jugendliche

Medien und Öffentlichkeit

- Seminare und Workshops zur Schulung der Medienkompetenz kurdischer und anderer Jugendlicher
 - Erstellung von Homepages, Videos, Musik und Textarbeiten durch Jugendliche kurdischer und anderer Herkunft für Online- und Printmedien sowie für Hör- und Rundfunk
 - Gemeinsame Präsentationen der erarbeiteten Inhalte und Durchführung von lokalen und regionalen Veranstaltungsformaten zur Sensibilisierung und zum Informationsaustausch
 - Netzwerkaufbau, Dokumentation, Beratung und Begleitung
- ⇒ Stärkung eines positiven Selbstbildes kurdischer Jugendlicher
- ⇒ Stärkung einer positiven öffentlichen Wahrnehmung des vielfältigen Lebens kurdischer Migrant_Innen in Deutschland

Kontakt

Das Projekt wird gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ansprechpartner:

John Brandi
E-Mail: John.Brandi@navend.de

Souma Wahab
E-Mail: Souma.Wahab@navend.de

NAVEND – Zentrum für Kurdische Studien e.V.

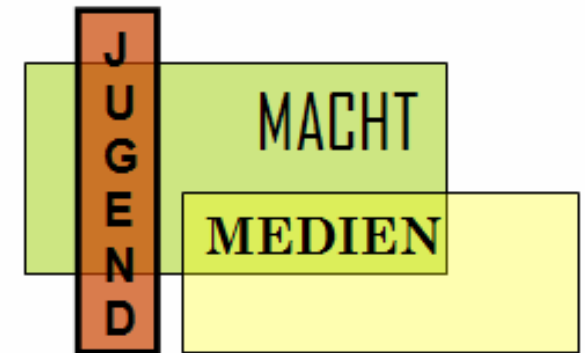
Bornheimer Str. 20-22
53111 Bonn

Tel.: (0228) 65 29 00
Fax: (0228) 65 29 09

E-Mail: info@navend.de
Web: www.navend.de



MediaCoach



Kurdische Jugendliche im Dialog mit Vorbildern und Medien

Hintergrund

Die Ausgangslage

„Bildungsversager, Kriminelle, potentiell Radikalisierte“ - Jugendliche mit Migrationshintergrund sind vielen negativen Zuschreibungen ausgesetzt. Besonders junge kurdische Migrant_Innen sind von Stigmatisierungen betroffen, denn medial treten sie größtenteils im Kontext von Konflikten in Erscheinung. Die Abwertung, die die Jugendlichen von außen erfahren, führt dazu, dass positive Selbstbilder nur mühevoll aufgebaut werden können; ob ihrer Herkunft empfinden sie sich als chancenlos.

Was brauchen die jungen Menschen, um ihre Potenziale zu erkennen? Wie können sie sich als handlungsfähig innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen, in der sie leben und aufwachsen? Wo finden sie erstrebenswerte Vorbilder zur Inspiration für ihre eigenen Biografien?

Erstaunliche Antworten auf diese Fragen finden die Jugendlichen meist selbst. Dazu beitragen sollen Erfolgsgeschichten, die Mut machen und die Lust wecken, einen Gegenbeweis anzustellen. Bildungsaufsteiger, Kulturschaffende, Rechtsanwälte und Lehrkräfte mit kurdischer Herkunft dienen als Vorbilder. Trotz aller Widerstände haben sie es geschafft, ihre Ziele zu erreichen.

Via Internet lässt sich der ganzen Welt vor Augen führen, wie Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland leben. Profis aus TV und Radio helfen dabei, möglichst viele Menschen mit dieser Botschaft zu erreichen.

NAVEND – Zentrum für Kurdische Studien e.V. möchte mit diesem bundesweiten Projekt kurdischen Jugendlichen eine Plattform bieten. Gemeinsam mit ihnen möchten wir kreativ werden, Veranstaltungen durchführen, Internetpräsenzen aufbauen, uns vernetzen und dazu beitragen, dass kurdische Migrant_Innen in der Öffentlichkeit in ihrer Vielseitigkeit wahrgenommen und anerkannt werden.

Begegnungsräume für Jugendliche

Die Begegnungsräume sind die zentralen Werkstätten des Projektes. Hier erhalten Jugendliche die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und mit Menschen mit Erfolgsbiographien ins Gespräch zu kommen. In diesen Begegnungsräumen werden die Fragen gesammelt, Vorbilder eingeladen, Ideen für Medienformate oder Vorführungen entwickelt und gemeinsam Pläne geschmiedet.

Schulungen: Jugendliche machen Medien

Im Austausch mit professionellen Journalisten und Medienschaffenden wird den Jugendlichen das Handwerkszeug vermittelt, um eigene Formate für verschiedene Medien zu erstellen. Viele Fragen können hier behandelt werden: Wie führe ich Veranstaltungen durch? Wie führt man Interviews? Wie funktionieren soziale Netzwerke? Wie schaffe ich es, dass sich Menschen für meine Formate interessieren? Wie leite ich Prozesse und Gesprächsrunden? Diese und viele andere Themen aus der Medienarbeit können hier besprochen werden.

Aufbau von Internetpräsentationen

Facebook und Youtube sind nur einige Beispiele für Plattformen im Internet. Hier können sich Menschen jeder Kultur und jeden Alters vernetzen, austauschen, gemeinsam neue Ideen entwickeln und einen Zugang zur Öffentlichkeit erreichen. In Bildern, Videos, Musik oder Texten auf eigenen Homepages gibt es unzählige Möglichkeiten, eigene Gedanken sowie kreative oder sachliche Inhalte zu transportieren. So können Jugendliche ihre Lebenssituation in Eigenregie präsentieren – jenseits von Klischees und Vorurteilen.

Durchführung von Veranstaltungen vor Ort

Neben virtuellen Netzwerken sollen direkte Kontakte vor Ort gefördert und die entwickelten Ideen darüber verbreitet werden. Auch Menschen aus der Nachbarschaft sollen die

Möglichkeit erhalten, zu Aktionen, zum Gespräch oder zu einer Vorführung eingeladen zu werden. Dem Ideenreichtum für die Ausgestaltung der Veranstaltungsformate der Jugendlichen sollen möglichst keine Grenzen gesetzt werden: Sie können Politiker_Innen zu einer öffentlichen Diskussion einladen, Musik oder Videos vorführen, Tänze oder Theaterstücke präsentieren oder eine Talkshow planen.

Austausch mit Journalisten

Zahlreiche deutschsprachige und kurdische Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehsender und Radiosender bieten den jungen Projektteilnehmern weit reichende Möglichkeiten, die Medienwelt kennen zu lernen und sich in ihr zu verorten. Journalist_Innen, Medienschaffende und Expert_Innen werden die Jugendlichen beraten und ihnen helfen, wirksame Formate zu entwickeln. Im Gegenzug können die Jugendlichen den Blick der Medienmacher auf die Vielfalt in unserer Gesellschaft verändern und schärfen. Durch die Erfolgsbiografien werden Klischees kritisch hinterfragt und abgebaut. Ebenso können Kontakte zwischen Vertreter_Innen kurdischer Medien und ihren deutschen Kolleg_Innen hergestellt oder intensiviert werden. So kann ein Dialog über die Darstellung und Wahrnehmung von Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere von kurdischen Jugendlichen, beginnen.

Informationsmaterialien und Netzwerke

Insbesondere zu kurdischen Migrant_Innen gibt es bislang nur wenige Informationen, obwohl sie eine der größten Einwanderergruppen in Deutschland sind. Diese Lücke gilt es mit den erstellten Präsentationen und einer Dokumentation zu schließen. Zudem soll der interkulturelle und intergenerationelle Austausch gestärkt werden. Tragfähige Netzwerke werden geschaffen, Informationen langfristig bereitgestellt und der Transfer gefördert.